

Lieder für das fünfhundertvierundfünfzigste Montagsgebet am 19.10.2026



Dir, Va - ter, tönt der Lob - ge - sang in die - ses Tem - pels
dir brin - gen wir Lob, Preis und Dank, laß dir's, o Herr, ge -
Hal - len, Im Tem - pel, dei - nem Ruhm ge - weiht, Ge -
fal - len! lob - sin - gen wir in E - wig - keit:
lobt ____ sei ____ Gott der Va - ter!

2. Hier wohnt bei uns das höchste Gut, auf dem Altar enthalten;
hier nährt uns Christi Fleisch und Blut in schlichten Brotsgealten.
Im Tempel, Deinem Ruhm geweiht, lobsingens wir in Einigkeit:
Gelobt sei Jesus Christus!

3. Hier waltet Deines Geistes Kraft, o Gott, Dein Geist der Liebe,
der Wahrheit uns und Stärke schafft und sel'ge Himmelstriebe.
Im Tempel, Deinem Ruhm geweiht, lobsingens wir in Einigkeit:
Lob sei dem Heil'gen Geiste!

4. Gelobt sei Gott auf höchstem Thron, wir preisen Deinen Namen,
Gott Vater, Geist und ew'ger Sohn, ein ein'ger Gott zusammen!
Im Tempel, Deinem Ruhm geweiht, hier segne uns, Dreifaltigkeit,
jetzt und zu allen Zeiten!



Der Tem - pel ist des Him - mels Pfor - te, dem Be - ter wird sie auf - ge -
tan; an die - sem hoch - ge - weih - ten Or - te fleh'n wir dich,
Herr, mit Ehr - furcht an: Laß dir das Op - fer wohl - ge - fal -
len, das Lob, das dir in die - sen Hal - len dein Volk mit fro - hem



Her - zen bringt, bis es dein Lob im Him - mel singt.

2. Wir freu'n uns dieser heil'gen Stätte, sie ist, Allvater, dir geweiht.
Hier zeigt sich uns die Morgenröte von deiner ew'gen Herrlichkeit.
Du wohnest hier in uns'rer Mitte, erhörest deiner Kinder Bitte.
Der Frommen Herzen sind dein Thron, geweiht durch Jesus, deinen Sohn.
3. Wir bauen dir aus Herzens Triebe zum Opfer dir ein Heiligtum,
wo ewig brenne unsre Liebe, dir, Heiligster, zu deinem Ruhm.
Dich preisen laut der Engel Chöre, die Gotteskinder stimmen d'rein,
dir jubeln alle Sternenheere, die ganze Erde freut sich dein.
4. Die Welt ist deiner Schönheit Spiegel, dein Tempel, deines Kleides Saum;
sie trägt klar deiner Liebe Siegel, du Gott, erfüllst allen Raum.
Gott baute sich die Bundeshütte, die Kirche aus der Christenschar;
die Liebe hält sie als die Kütte* an Christus, der ihr Grundstein war. *= Kitt



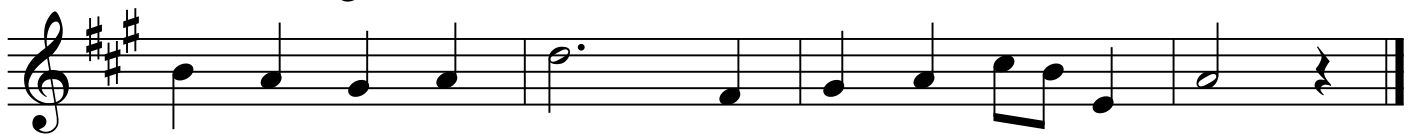
Ein Haus steht wohl ge-grün - det, ein Fels es trägt und hält, fest



Stein mit Stein ver - bün - det, Gott hat es hin-ge - stellt, Gott



hat es hin-ge-stellt. Herr, wir lo-ben dich, Herr, wir bit-ten dich! Mach



uns im Glau-ben treu, schaff Herz und Sin - ne neu!

2. Der Hölle Mächte toben, gewaltig ist der Bund;
das Haus steht ruhig oben auf seinem Felsengrund,
auf seinem Felsengrund. Herr, wir loben dich...
3. Das ist des Heilands Treue, die auf den Zinnen wacht:
das ist des Geistes Weihe, die stark und einig macht,
die stark und einig macht. Herr, wir loben dich ...
4. Getrost darum, laß stürmen, laß brechen, was da bricht!
Laß Not auf Not sich türmen! Die Kirche trifft es nicht.
Die Kirche trifft es nicht. Herr, wir loben dich ...



Gott, dem der Him-mels-dom zu klein, den selbst das Welt-all nicht um-faßt, ver-



birgt hier sei-nen Glo-rie-schein, er - scheint hier als der See-len Gast; der



bei Za - chä - us ein - ge - kehrt, hat die - sem Haus auch Heil be - schert.

2. Hier ist das rechte Himmelstor, hier ist des Höchsten Gnadenthron!

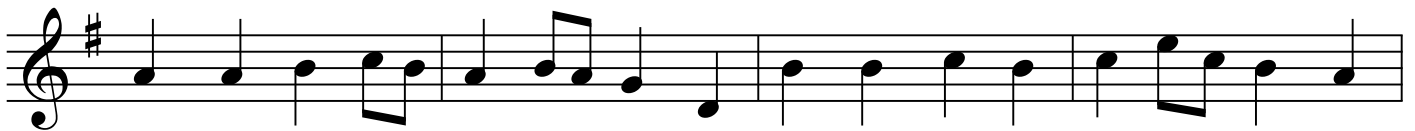
Hier bringt, umkreist vom Engelchor, des ew'gen Vaters ew'ger Sohn
unblutig für der Gläub'gen Schar sich Tag für Tag zum Opfer dar.



Hei - lig, hei - lig ist die Stät - te, wo die From - men zu dir fleh'n,



wenn ich fei - ernd sie be - tre - te, laß mich, Herr, dein Ant - litz seh'n!



Denn es trübt das Welt - ge - tüm - mel mei - nem Blik - ke oft den Him - mel,



daß ich dich nicht im - mer sah, Va - ter, dich, der uns so nah.

2. Von dem Irdischen geschieden, von dem Ewigen erfüllt,
find' ich hier den hohen Frieden, der des Geistes Sehnsucht stillt.
In des Lebens wildem Drängen kann das Herz sich nur verengen;
an dem Strom der Erdenlust schmachtet doch zuletzt die Brust.

3. Hör' ich hier der Andacht Lieder, dünkt es mich ein Engelchor;
sink' ich bang und zweifelnd nieder, hebt der Glaube mich empor.
Seh' zu den geweihten Hallen ich die Mitanbeter wallen,
füllet Bruderlieb' mein Herz, milder wird so mancher Schmerz.

4. Weinend oft mit bangem Zagen trat ich her ins Heiligtum,
da verstummt meine Klagen, und mein Leiden schien mir Ruhm.
Ich, in Demut hingesunken, nahm den Kelch, den du getrunken,
Mittler, zu dir hingewandt, willig aus des Vaters Hand.



Es kam her - ab vom höch - sten Thron des ew' - gen Va - ters
 ew' - ger Sohn, zu grün - den ei - ne Got - tes - stadt, die sel - ber
 ihn zum Eck - stein hat; um Him - mel und um Er - de wand er
 so ein un - zer - trenn - lich' Band.

2. Im Himmel schallt mit süßem Klang der Heil'gen froher Lobgesang;
 den Vater, Sohn und Heil'gen Geist ihr Jubel unaufhörlich preist;
 vereint mit ihnen singen wir, o Gott in diesem Tempel hier.
3. O Tempel, festlich eingeweiht zu Gottes Ehr' und Herrlichkeit,
 du Bild der sel'gen Himmelsstadt, zu der uns Gott berufen hat!
 Mit Huld hat Gott auf dich geschaut und große Schätze dir vertraut.
4. Wir glauben, daß du, Jesu Christ, zugegen hier im Tempel bist;
 wie bei Zachäus kehrst Du ein und willst uns allen Retter sein;
 laß allzeit werden uns zuteil in diesem Hause Gnad' und Heil.



Ihr Tem - pel Got - tes seid all - zeit der from - men Chri - sten
 Ihr seid des Him - mels Vor - hof hier, wo sam - melt sich mit
 heil' - ge Freud', ihr hebt das Herz zu Gott em - por.
 heil' - ger Gier der Gott - ver - eh - rer from - mer Chor.

2. Der Tempel ist der heil'ge Ort, wo uns erschallet Gottes Wort,
 das uns zum ew'gen Heile führt; wo man die Sakramente reicht,
 durch die Gott Gnade uns erzeugt, und unsre Herzen stärkt und rührt.
3. Im Tempel will Gott gnädig seh'n auf die, die betend vor ihm steh'n,
 und ihnen ihre Bitt' gewähr'n; verzeih'n mit wahrer Vaterhuld
 den Büßern ihre Sündenschuld, in allen Nöten sie erhör'n.
4. Wenn Christ mit Christ im Geist vereint zu Gott um Hilf' im Tempel weint,
 dringt solche Bitt' zu Gottes Thron. Gott öffnet da sein Vaterherz,
 und lindert unsern herben Schmerz, und Mittler ist sein eig'ner Sohn.